

# Ein anderes Spiel

KAI W. DIERKE ANKE HOUBEN

Gemeinsame  
Spitze

Wie Führung im  
TOP-TEAM  
gelingt

campus

**A**n der Spitze von Unternehmen stehen CEOs – die allerdings in der Regel Teil eines Teams sind. Das heißt, dieses Team aus Spitzenmanagern muss konstruktiv zusammenarbeiten, damit das Unternehmen erfolgreich sein kann. Doch das ist gar nicht so einfach. Ihre Welt ist hochkomplex und gerade Alpha-Manager fällt Zusammenarbeit mit anderen vermutlich schwer. Die Autoren Kai Dierke und Anke Houben, die beide jahrelange Beratungs- und Führungserfahrung aufweisen, haben sich diesem Thema angenommen und können durchaus Antworten auf die Frage liefern, wie Führung im Top-Team gelingen kann. Schließlich haben sie zahlreiche Spitzenmanager genau dazu gecoacht.

Es sind zwei Ziele, die die Autoren verfolgen. Einerseits wollen sie unverstellt aufzeigen, wie sich die Situation für Management-Teams darstellt und woran allzu oft das gemeinsame Handeln scheitert. Und zum anderen soll dieses Buch verdeutlichen, wie die Mitglieder in Spitzenteams ihre Chancen auf ein Gelingen der gemeinsamen Führungsaufgabe verbessern können. Ein Automatismus ist dies keineswegs, vielmehr geht es darum, im Team alles zu tun, um einen Erfolg überhaupt erst möglich zu machen. Kernelement von Dierke und Houbens Ausführungen sind die Diszipli-

nen des Gelingens. Sieben sind es an der Zahl. Sie erscheinen in ihren Titeln erstmal recht unspektakulär: „das Problem erkennen“, „den eigenen Schatten sehen“ oder „den Konflikt nutzen“. Doch hier zeigt sich die große Qualität dieses Buches. Ohne störende Beratungs-

„Gemeinsame Spitze:  
Wie Führung im  
Top-Team gelingt“  
von Kai W. Dierke und  
Anke Houben, 39,99  
Euro, 302 Seiten,  
Campus Verlag, ISBN:  
978-3593398372

rhetorik bringen die Autoren das Problem auf den Punkt. Jede Disziplin verknüpfen sie mit einem Fallbeispiel, erklären die Schwierigkeiten, zeigen, woran die Teamlösungen häufig scheitern. Wichtiger noch: Sie erläutern, wie ein anderer, erfolgreicherer Weg des Gelingens hätte aussehen können. Das ist in sich schlüssig und gut fundiert. Zudem ist es angenehm, dass beide dabei die höchst menschliche Komponente im Führungsalltag nicht unterschlagen, den Manager nicht als Führungsmaschine in einer Leadership-Gleichung sehen. Interessant ist dieses Buch daher nicht nur für Führungskräfte, sondern auch für jeden HR-Manager, der sich mit Führungskräfteentwicklung beschäftigt.